

Sturz eines republikanischen Symbols

Nun ist es offiziell: Frankreich gibt die Wehrpflicht schon im kommenden Jahr auf. Chiracs Entscheidung ist nicht ohne historische Ironie. Immerhin war es Frankreich, das die Wehrpflicht in den Revolutionskriegen unter dem Slogan levée en masse erfunden hat. Und Napoleon ist mit dieser 'organisatorischen Neuerung' nicht schlecht gefahren - bis Moskau. Warum nun diese Abkehr von einem klassischen republikanischen Symbol? Weiß Frankreich etwas, was die Deutschen, die beharrlich an ihrer Wehrpflicht festhalten, noch nicht wissen?

Die Antwort ist klar. Frankreich muß sich

keine Sorgen über den Verlust dieses Symbols machen; das Land steht, anders als Deutschland, fest verankert in einer alten republikanischen Tradition. Daher besteht kein besonderes Bedürfnis, das Symbol mit der Substanz der Demokratie zu verwechseln. Doch darf man auch unterstellen, daß die Franzosen die Zukunft des Krieges etwas realistischer betrachten als ihre deutschen Nachbarn. Sie haben die Zeichen der Zeit schon im Golfkrieg erkannt - und zuletzt in Bosnien. Das Signal lautet auch im Militärischen: Klasse, nicht Masse.

Klasse aber erfordert bestmögliche Aus-

rüstung und Ausbildung. Gerade die letztere läßt sich in zehn Monaten Wehrdienst nicht verwirklichen; das weiß nicht nur der Kompaniespieß, sondern auch sein oberster Dienstherr Volker Rühle. Aber sie wollen und dürfen es nicht sagen. Denn die Wehrpflicht gehört zu den mächtigsten deutschen Tabus. Bloß wird irgendwann die Realität noch mächtiger werden: Wenn das Geld so knapp wird wie in Frankreich, wenn wir uns nicht mehr zwei Armeen leisten können - eine echte aus Professionellen und eine symbolische aus Gezogenen.

jj